

Zur Ausstellung

Die Neue Sachlichkeit ist ein europäischer Stil, der mit der Mannheimer Ausstellung von 1925 seinen Namen erhielt und bis heute trägt. Gustav Hartlaub, der damalige Direktor der Mannheimer Kunsthalle bewies Mut zu Zukunftsvisionen, indem er den Arbeiten der Nachexpressionisten, Veristen, Idyllikern und Flächenmalern, der gezügelten, nüchternen, auf die Dinglichkeit der Welt bezogenen Arbeiten der Maler und Bildhauer der Zeit Raum gab und damit stilbildend wirkte.

Aus aktuellem Anlass des 100. Jahrestages der Mannheimer Ausstellung von 1925 zeigen wir ein ambitioniertes, seit langem geplantes Ausstellungsprojekt zur Kunst der Weimarer Jahre in Darmstadt. Unter dem Titel „Farbstark und flächig“ sind die Arbeiten von 26 Künstlerinnen und Künstlern der Region vertreten. Unsere groß-angelegte Schau zur Neuen Sachlichkeit in der ehemalige Residenzstadt Darmstadt, die zwischen den beiden Weltkriegen, von 1918 bis zur Machtübernahme der Nazis 1933, Hauptstadt des Volksstaates Hessen war, ist ein großes Darmstädter Ausstellungsereignis in diesem Jahr.

Eine höchst aktive, lokale Kunstszene um das spätexpressionistische Flugblatt „Die Dachstube“ und die politische, von Carlo Mierendorff herausgegebene Zeitschrift „Das Tribunal“, mit mehreren in Darmstadt parallel existierenden Künstlergruppen und Ateliergemeinschaften, erfand ab 1920 den „Darmstädter Stil“. In Darmstadt etablierte sich im Spannungsfeld der „Darmstädter Sezession“ und der „Darmstädter Gruppe“ ein Stil zwischen heftig-expressiver Geste und magisch-malerischer Fläche im Sinne einer Versachlichung der dinglichen Welt.

Nach den Grausamkeiten des ersten Weltkriegs, der Schützengräben von Ypern, Verdun und ganz Europa, veränderte sich die Welt politisch, gesellschaftlich und ökonomisch extrem. Die Metropolen, allen voran Berlin, probten den Tanz auf dem Vulkan. Mit dem Weimarer Parlamentarismus bekam die Demokratie eine erste Chance in Deutschland und wirtschaftlich prosperierte für kurze Zeit das Land. In Darmstadt gab es schon unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg einen Stil, der starkfarbig und flächig angelegt, seine Koloristik aus dem Rheinland bezog und nach Frankreich orientiert war. Die Bildideen waren

die Klassischen: Stillleben und Landschaft, Figur und Portrait. Gemalt waren sie völlig anders als bis dahin: flächig, nüchtern, malerisch, magisch, kritisch, klar und konzentriert, bezogen auf die gegenständliche Welt der Dinge.

1919 gründeten Kasimir Edschmid und Carl Gutschmann die „Darmstädter Sezession“ mit Kay H. Nebel, Reinhold Ewald, Paul Thesing und vielen anderen und verkörperten den „Spätexpressionismus“ und zugleich die „Neue Sachlichkeit“, die die Künstler prägte. 1920 gründeten Alexander Posch, Willi Hofferbert, Marcel Richter, Georg Breitwieser und Gottfried Richter die „Darmstädter Gruppe“. Hier manifestierte sich auf rein künstlerischer Basis die Idee einer neuen Kunst in Darmstadt. Kay H. Nebel und Reinhold Ewald waren als einzige Künstler des Darmstädter Raums in Mannheim vertreten. Diskutiert wurde über den kühl-sachlichen Stil in Darmstadt bereits unmittelbar nach dem Ende des 1. Weltkriegs. Otto Dix und Alexander Kanoldt und andere wichtige Vertreter stellten bereits Anfang der 20er Jahre in Darmstadt aus, zum Teil mit Bildern, die später auch in der legendären Mannheimer Ausstellung zu sehen waren.

Das Inventar der kunstgeschichtlich längst überfälligen Ausstellung unserer Galerie, die sich nach der Bearbeitung des Darmstädter Spätexpressionismus, der 50er/60er Jahre, und der zeitgenössischen Kunst als Schwerpunkt, nun mit dieser Schau der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen widmet. Die Ausstellung zeigt an über 120 Exponaten die große Spannweite des Stils von neuromantisch-malerischen Stillleben in virtuos eingesetzter Technik von Georg Breitwieser und Hans Vielmetter bis zu zeit- und gesellschaftskritischen Arbeiten von Karl Deppert und Alfred Springer.

Viele der ausgestellten Künstler gehören heute zu den Verschollenen und Vergessenen, auch wenn ihre Arbeit an Qualität und Bedeutung neben den großen Namen ihrer Zeit stehen könnten! Wenige Plastiken, zumeist Gipsoriginale und Bronzen von Adam Antes, Ali Bonte-Lichtenstein, Hermann Geibel und Well Habicht, runden das Bild der Kunst in der Weimarer Republik in Darmstadt ab, die in diesem opulenten Umfang und überhaupt das erste Mal so in einer Ausstellung gezeigt werden.



Willi Hofferbert

Beteiligte Künstler

Adam Antes wurde 1891 in Worms geboren, wo er 1984 starb. Seine stilisierten Porträts und Figuren haben eine Nähe zum Art Déco.

Die Bildhauerin **Ali Bonte-Lichtenstein** wurde 1897 in Mannheim geboren und starb 1986 in Darmstadt. Ihre Skulpturen waren angesiedelt zwischen Expression, kubischen Formulierungen und Reduktion.

Der Maler **Georg Breitwieser**, der 1890 in Langstadt bei Dieburg geboren, lebte und arbeitete in Darmstadt, wo er 1938 starb.

Der Maler und Grafiker **Karl Deppert** wurde 1897 in Bensheim geboren und ist 1988 in Bad König gestorben. In seinen Bildern und grafischen Blättern thematisierte er Krieg und Gesellschaftskritik.

Ewald Dülberg, der 1888 in Schwerin geboren wurde und 1933 in Freiburg /Breisgau starb, lebte und arbeitete nur kurz in Darmstadt.

Die Stickerin und Grafikerin **Hedwig Dülberg-Arnheim** wurde 1894 in Hamburg geboren und 1944 in Auschwitz ermordet.

Der expressiv-figurative Maler **Reinhold Ewald**, der 1925 an der Mannheimer Ausstellung vertreten war, wurde 1890 in Hanau geboren wo er 1974 starb.

Der Bildhauer **Hermann Geibel** wurde 1889 in Freiburg geboren und starb 1972 in Darmstadt.

Fritz Gils wurde 1901 in Darmstadt geboren und starb 1957 in Groß-Umstadt.

Carl Gutschmann wurde 1895 in Darmstadt geboren, wo er 1984 starb. Als Mitbegründer der Darmstädter Sezession, 1919, entwickelte er seinen Stil zwischen Spätexpressionismus und Neuer Sachlichkeit.

Well Habicht wurde 1884 in Oberstein geboren und starb 1966 in Darmstadt. In einer fließenden Formensprache entstanden in den zwanziger Jahren neusachliche Figuren.

Der Maler, Radierer und Wandmaler **Anton Hartmann** wurde 1904 in Darmstadt geboren und ist 1943 in Russland gestorben.

Willi Hofferbert wurde 1896 in Darmstadt geboren, wo er 1972 starb. Er war Bühnenmaler, freier Künstler und Mitbegründer der Darmstädter Gruppe.

Der fast vergessene neusachliche Maler und Kunstpädagoge **Wilhelm Kreuder** wurde 1904 in Zeitz geboren und starb 1974 in Mörfelden-Walldorf.

Kay H. Nebel gehört zu den wichtigsten Vertretern der Neuen Sachlichkeit, der mit seinen Arbeiten auf der Mannheimer Ausstellung 1925 vertreten war. Er wurde 1888 in Loitmarkhof geboren und starb 1953 in Kassel.

Erna Pinner ist als Zeichnerin und Buchillustratorin bekannt geworden. Geboren wurde sie 1890 in Frankfurt und starb 1987 in London.

Alexander Posch ist 1890 in Schönberg geboren und 1950 in Darmstadt gestorben. Er prägte, als Mitbegründer der Darmstädter Gruppe, die reduziert-flächige Malerei im Darmstadt.

Gottfried Richter, 1904 in Offenbach geboren, starb 1968 in Berlin. Neben Paris-Bildern gibt es eine Folge von Offenbacher Ansichten, die in der Ausstellung zu sehen sind.

Der Maler und Grafiker **Marcel Richter** wurde 1886 in Darmstadt, wo er 1966 starb.

Der Maler und begeisterte Reiter **Karl Scheld** wurde 1895 in Lich geboren und ist 1936 in Darmstadt gestorben. Bekannt wurde er vor allem als Pferdemaler und Maler der modernen Frau.

Alfred Springer, geboren 1903 Bad Lauterberg/ Harz, gilt seit 1945 als vermisst. Er war mit seinen gesellschaftskritischen Figurenbildern in erster Linie Zeichner und Druckgrafiker.

Paul Thesing wurde 1882 in Anholt geboren und starb 1954 in Darmstadt. Bekannt wurde er im Umkreis des Café du Dôme als kultivierter Maler von Landschaft, Stillleben und Figur.

Der Maler und Radierer **Lothar Toller** wurde 1891 in Coswig bei Dresden geboren und starb 1956 in Traisa.

Hans Vielmetter wurde 1898 in Frankfurt geboren und starb 1945 in Jugoslawien. Er war Maler und Radierer. In seinem Fokus standen stilisierte Porträts und die dingliche Welt.

Der Maler und Theaterzeichner **Otto Wachsmuth** wurde 1894 in Darmstadt geboren und starb 1978 in Karlsruhe.

Richard Walter wurde 1903 in Darmstadt geboren und starb 1974 in Lützelbach.



Parallelveranstaltungen

Freitag, 11. April 2025 um 19 Uhr

Führung durch die Ausstellung

Wir laden Sie sehr herzlich zu einer Führung durch die gegenwärtige Ausstellung ein, die die besondere Situation der Darmstädter Kunstszene in der Weimarer Republik zum Thema hat. Die Führung dauert eine gute Stunde und beinhaltet ein Kaltgetränk (Wasser/ Wein). Eintritt 6 Euro.

Freitag, 25. April 2025 um 19 Uhr

Die Animalisten – Ein Literarischer Abend

Bildende Künstler, Schriftsteller, Dichter, Komponisten und Intellektuelle haben sich in einem literarisch-philosophischen Zirkel zusammengefunden, um über die Gegenwart ihrer Zeit und ihrer eigenen Arbeiten zu diskutieren. Claus K. Netuschil stellt den heute völlig unbekannten Kreis, zu dem Ernst Kreuder, Carl Mumm, Hanns Ulbrich, Karl Deppert, Alfred Springer, Willi Hanewaldt gehörten, vor. Er liest Texte von und über den Kreis, der 1928 in Darmstadt gegründet wurde. Eintritt 6 Euro.

Freitag, 9. Mai 2025 um 19 Uhr

Führung durch die Ausstellung

In seiner Führung geht Claus K Netuschil auf die einzelnen künstlerischen Positionen der 26 Darmstädter Künstlerinnen und Künstler des Nach-Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit ein: Es entstand nach 1920 die besondere, lokal geprägte Situation eines „Darmstädter Stils“. Die Führung dauert eine gute Stunde und beinhaltet ein Kaltgetränk (Wasser/ Wein). Eintritt 6 Euro.

Freitag, 23. Mai 2025 um 19 Uhr

In den Abendwind geflüstert...

Schlager und Kabarett der 1920er Jahre.

Eine Soirée mit der Chanteuse Micaela Leon

Mit Eleganz und Esprit versetzt Micaela Leon ihr Publikum in die faszinierende Berliner (und auch ein bisschen in die Darmstädter) Zeit der 20er Jahre, als Deutschland auf dem Vulkan tanzte und dem Untergang entgegensteuerte. In Vergessenheit geratene Berliner Kabarett-Lieder lässt sie in bewegenden Interpretationen in neuem Licht wieder aufscheinen. Eintritt 15 Euro.

Freitag, 30. Mai 2025 um 19 Uhr

Finissage und letzte Führung

Wir laden Sie herzlich dazu ein, ein letztes Mal die Ausstellung mit einer Führung von Claus K. Netuschil zu erleben. Gleichzeitig ziehen wir ein Resümee unserer Ausstellung „Aspekte der Neuen Sachlichkeit in Darmstadt“! Die Führung dauert eine gute Stunde und beinhaltet ein Kaltgetränk (Wasser/ Wein). Eintritt 6 Euro.

Wir danken sehr herzlich unseren Leihgebern:

Städtische Sammlung / Institut Mathildenhöhe, Darmstadt,
Sammlung Gisa und Jochen Sander und anderen Privatsammlern.

Farbstark und flächig

Aspekte der Neuen Sachlichkeit in Darmstadt

Malerei, Arbeiten auf Papier, Skulptur

Dauer der Ausstellung: 6. April bis 31. Mai 2025

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Sonntag, 6. April 2025 um 11 Uhr
laden wir Sie, Ihre Familie und Freunde sehr herzlich ein!

Es sprechen Johan Holten, Direktor der
Mannheimer Kunsthalle, Dr. Philipp Gutbrod,
Direktor des Instituts Mathildenhöhe
und Claus K. Netuschil.

Christiane Lüder begleitet die Vernissage
auf dem Akkordeon mit Musik der zwanziger Jahre.



Galerie Netuschil

Schleiermacherstraße 8, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151 24939, E-Mail: info@galerie-netuschil.net
Geöffnet: Do - Fr 14.30 - 19.00, Sa 10.00 - 14.00 Uhr
www.galerie-netuschil.net



Ali Bonte-Lichtenstein



Karl Deppert



Fritz Gils



Otto Wachsmuth



Gottfried Richter



Karl Scheld



Wilhelm Kreuder



Well Habicht



Alfred Springer